



Entdecken Sie archäologische Zeugnisse der Geschichte Thüringens

Die Kulturlandschaft Thüringens ist von einer Vielzahl an Zeugnissen menschlicher Geschichte der vergangenen Jahrtausende geprägt. Für die meisten Abschnitte der ältesten Geschichte sind Bodendenkmale die einzige Quelle unserer Kenntnis. Diese bedeutenden Zeugnisse der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, deren Schutz durch das Thüringer Denkmalschutzgesetz i.d.F. vom 14. April 2004 geregelt ist, werden vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erfasst, betreut und wissenschaftlich erforscht. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der archäologischen Quellen.

Übersicht

Steinthaleben, "Schorn"...



Eingang zu einem der Alabaster-Stollen bei Steinthaleben.
Rechteinhaber: TLDA Weimar

Steinthaleben, "Schorn" Alabaster-Bergbau

Objekt-ID:	WF_13_14
Titel:	Steinthaleben, "Schorn" Alabaster-Bergbau
Fundort:	Steinthaleben
Landkreis/ kreisfreie Stadt:	Kyffhäuserkreis (Landkreis)
Koordinaten:	11.01306,51.4026 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Datierung (allgemein):	Mittelalter und Neuzeit
Klassifikation (Archäologie):	Altbergbau
Objekttyp:	Wanderführerziele/POI
Klassifikation:	Wanderführerziel
Datenerfassung durch:	Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege

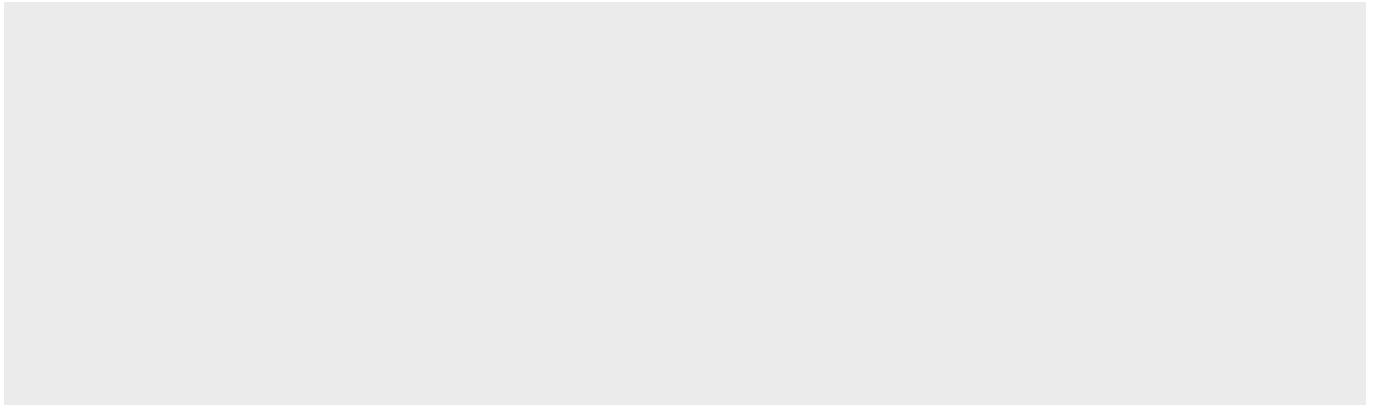
Literatur(kurz):

Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin 2012 (Seite: 28) GVK

Literatur(lang):

Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin Kyffhäuserkreis, 2012 (Seite: 28) GVK

Weitere Abbildungen



Beschreibung

Zwei Stolleneingänge an einem Steilhang im Tal des Badraer Baches belegen die Gewinnung von Alabaster. In einer markanten, 45 m hohen Steilstufe erhebt sich der sogenannte Schorn. Das Gipsgestein wurde etwa ab 1900 in kleinen Mengen für kunsthandwerkliche Zwecke abgebaut. Die Bergleute mussten ohne Sprengungen zu Werke gehen. Das Material, das in weißen, grauen, braunroten und sogar schwarzen Varietäten ansteht, lässt sich gut schnitzen, drehkeln, schleifen und polieren. Besucher sollten das Bergwerk mit einigem Abstand betrachten, sich aber nicht hineinbegeben – es droht Einsturz- und damit Lebensgefahr!

Zugehörige Befunde

- Altbergbau, Mittelalter und Neuzeit
mehr erfahren